Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 99.

Eingesendet.

Zur Wahrung meiner Rechte als steuerbarer Bürger und Gewerbsmann habe ich mich an die kompetente Behörde gewendet, bis nun keine Entscheidung zugestellt erhalten. — — — Ein Herr k. k. Oberst opponirt mir und beeinträchtiget mich im Gewerbe; mich weiter auszusprechen, behalte ich mir im ämtlichen Wege vor.

Laibach, den 3. März 1870. (1053)

Ein Bürger von Laibach.

Für

eine Erziehungsanstalt in Triest

wird

ein Hofmeister,

welcher zugleich in den Normalschulgegenständen einige Stunden Unterricht zu geben hätte, gegen freie Unterkunft und einen Gehalt von 3–400 fl. gesucht.

Auskunft heute noch im Gasthause **„zum Elefanten,"** Zimmer Nr. 34, später in der Expedition dieses Blattes. (1040—2)

Ein Lehrjunge,

der das 14. Jahr zurückgelegt und eine entsprechende Schulbildung besitzt, wird in ein **Spezereigeschäft** am hiesigen Platze aufgenommen. — **Knaben** vom **Lande** haben den Vorzug.

Daselbst wird auch ein **Ladendiener,** der bereits in einem ähnlichen Geschäfte war, aufgenommen. (962—2)

Auskunft ertheilt das Comptoir dieser Zeitung.

Anzeige.

In **Kleinrosenbach** ist ein (1039—1)

Monatzimmer

stündlich zu vermiethen. — Näheres im Kaffeehause Otto Jenatsch, St. Petersvorstadt Nr. 18, zu erfragen. — Auch ist die **„Grazer Tagespost"** und das **„Wiener Tagblatt"** im genannten Kaffeehause sogleich zu vergeben.

Ein Clavier

ist **wegen Abreise** sogleich zu verkaufen.

Näheres Spitalgasse Nr. 277, I. Stock, täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags. (1030—3)

Fenster-Rouleaux

sind in großer Partie in besonders schöner Auswahl von fl. 1.30 bis fl. 2.50 nebst einem reichen Sortiment der neuesten

Vorhängstoffe und Vorhäng-Quasten, (905—3)

sowie auch echt amerikanisches Leder **„Leater-Clott"** soeben frisch angekommen bei

Albert Trinker.

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat Mai 1870.

	Mastochsen	Kühe, Zugochsen und Stiere.
	kr.	kr.
1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		
1. Rostbraten, 2. Lungenbraten, 3. Kreuzstück, 4. Kaiserstück, 5. Schlüsselörtel, 6. Schweifstück — Pfund .	27	24
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):		
7. Hinterhals, 8. Schulterstück, 9. Rippenstück, 10. Oberweiche — Pfund .	23	20
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):		
11. Fleischkopf, 12. Hals, 13. Unterweiche, 14. Brustfitück, 15. Wadenschinken — Pfund .	19	16

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 28. April 1870.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Guttman.**

Die neueste, von h. Staatsregierung genehmigte und garantirte

Geld-Verlosung

besteht aus

Mk. 4,296.100 mit 28.900 Gewinnen.

Der größte Gewinn ist im glücklichsten Falle

Mk. 250.000.

Die weiteren Hauptgewinne sind:

150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 2 à 20.000, 3 à 15.000, 4 à 12.000, 11.000, 5 à 10.000, 5 à 8000, 7 à 6000, 21 à 5000, 36 à 3000, 126 à 2000, 206 à 1000, 256 à 500, 2c. 2c.

Die Ziehung 2. Classe findet am 18ten und **19. Mai** statt, wozu die Einlage für **1 ganzes Los fl. 7, — ½ fl. 3.50, ¼ fl. 1.75, ⅛ fl. 1** beträgt.

Diese Originallose versende ich gegen Einsendung des Betrages (Banknoten, Coupons, Marken) überall hin, lege einer jeden Bestellung den Ziehungsplan **unentgeltlich** bei, und übermittle nach der Ziehung **Jedem** meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. **Für die prompte Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat.**

Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifrigstes Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg. Man wolle sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg. (1046—1)

(1045—1) Nr. 461.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. April l. J. verstorbenen Herrn Vincenz Marin, Handelsmannes und Realitätenbesitzers in Rudolfswerth, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche am

29. Juli 1870,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudolfswerth, am 26. April 1870.

(1044—1) Nr. 449.

Edict.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth werden mit Bezug auf das Edict vom 15. März l. J., Z. 318, die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen die Eheleute Franz und Maria Luser von Rudolfswerth auf den 22. April und 20. Mai l. J. angeordneten Tagsatzungen zur executiven Versteigerung der den Executen gehörigen Realitäten für abgehalten erklärt, und hat es demnach lediglich bei der auf den

24. Juni l. J.

angeordneten dritten Tagsatzung sein Verbleiben, bei welcher diese Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Rudolfswerth, am 26. April 1870.

Kundmachung.

Die löbliche Sparcasse hier hat dem gefertigten Centralausschusse 300 fl. mit der Bestimmung zur Disposition gestellt, diesen Betrag in geeigneter Weise für die **Vertilgung der Maikäfer** zu verwenden.

Der Central-Ausschuß wird aus diesem Betrage eine Prämie von **dreißig Kreuzern** für einen **gehupften Merling Maikäfer** demjenigen ausbezahlen, welcher dieselben in einem Sacke, mittelst siedenden Wassers getödtet, dem **Vorstande** der bezüglichen Gesellschaftsfiliale oder dem **Bürgermeister** oder dem **Pfarrer** seines Ortes überbringt. Die genannten Herren werden demnach im Interesse der Landwirthschaft ersucht, die so überbrachten Käfer in Empfang zu nehmen und diesen Empfang mittelst eines Scheines mit Angabe der übernommenen Quantität und des Tages der Uebernahme sogleich an den gefertigten Ausschuß einzusenden, weil diese Prämien nur insolange ausbezahlt werden können, als die genannten 300 fl. ausreichen. — Für diese Mühewaltung werden die bezüglichen Herren dadurch einigermaßen entschädiget, als ihnen die Maikäfer als guter Dünger verbleiben.

Vom Centralausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Laibach,

am 30. April 1870. (1043—1)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337—57

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in **Berlin,** Louisenstraße 45. — Bereits über hundert geheilt.

Die Waaren-Abtheilung

der k. k. priv. allgem. Verkehrsbank,

Wien, Rudolfsplatz 13,

übernimmt Waaren aller Art zur **Einlagerung, Belehnung** und zum **commissionellen Verkaufe.**

Eröffnet **Fabrikanten** und **Landwirthen** ein reiches Absatzgebiet ihrer Erzeugnisse zu höchsten Preisen, gibt Vorschüsse auf Waaren und Producte, macht Speditions- und Commissionsgeschäfte zu den mäßigsten Bedingungen, die von Fall zu Fall vereinbart werden können. (347—12)

Eine Wohnung,

bestehend aus **vier parquettirten Zimmern,** Küche, Speise, Keller, Holzlege und Dachkammer ist von Georgi ab zu vermiethen. Näheres im Zeitungscomptoir. (17)

Engländer's zahnärztliche Atelier

ist von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr offen. (598—6)

(1031—2) Nr. 2070.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur Laibach die executive Feilbietung der dem Herrn Vincenz Verhouscheg gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 189 fl. 70 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungsstücke, Bettzeug, Wäsche, bewilliget, der zweite Feilbietungstermin auf den

20. Juli 1870,

von 9 bis 12 Uhr Vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Executen, Kapuziner-Vorstadt Hs.-Nr. 70/b, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

K. k. Landesgericht Laibach, am 26. April 1870.

(876—3) Nr. 131.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Es wird bekannt gegeben:

Es sei in Folge Ansuchens der Maria Milavc'schen Verlaßmassa von Planina, durch den Curator Herrn Mathias Koren, die zufolge Bescheides vom praes. 26ten November 1866, Z. 7382, pcto. 77 fl. 55½ kr. c. s. c. auf den 27. April 1867 angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte Real-Feilbietungstagsatzung der dem Andreas Kuslan von Laze gehörigen sub Rectf.-Nr. 3, Urb.-Nr. 2 ad Grundbuch Pfarrgilt St. Margaritä in Planina vorkommenden Achtelhube, und rücksichtlich jener Bestandtheile, welche von dieser Achtelhube nach der inzwischen mit Bewilligung der Tabulargläubiger vorgenommenen freiwilligen Veräußerung einiger Theile derselben verblieben, auf Grundlage der Nachtrags-Licitationsbedingnisse vom 8. Jänner 1870 im Wege der Reassumirung neuerlich auf den

13. Mai 1870

mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 12ten Jänner 1870.

(915—3) Nr. 991.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstehung von Goče gegen Anton Janežič von Gradiše Nr. 32 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Jänner 1870, Z. 3194, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. XIX, Pag. 208 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 185 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Mai,
14. Juni und
15. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 28ten Februar 1870.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach.